

# Neustart in ein anderes Leben

**ROMAN** In seinem ersten Buch beschreibt der Wuppertaler André Krajewski Tücken des modernen Daseins.

Von Valeska von Dolega

„Klaus Mann ist einer der Autoren meines Vertrauens“, bekennt André Krajewski (Foto: Uwe Schinkel). Und wie alle Romane und Theaterstücke des von ihm favorisierten Schriftstellers stark autobiographisch geprägt sind, wimmelt es im eigenen Debütroman mit dem Titel „strg + alt + entf“, den der Wuppertaler jetzt vorgelegt hat, nur so von selbst Erlebtem.

Krajewski, 1967 im Tal geboren, tief in seiner Heimatstadt verwurzelt („aber in den Ferien war ich auch schon in Italien“) und in jungen Jahren lyrisch ambitioniert, scheint für das Geschäft als Schriftsteller geeignet zu sein. Denn es gelingt ihm bei vielem, sich aufzuregen.

Die Politik der Bundesrepublik ist eines dieser Themen, das ihm unter den Nägeln brennt. So entfaltet André Krajewski in seinem Erstling ein Melodram über jedwede Facette von Armut nicht als künstlerisches Experiment, sondern hochpersönliche Ge-

schichte.

„Es ist ein kritisches Buch über die aktuelle Lage der Republik“, erklärt er. „Schon vor Jahren hatte ich das Ansinnen, darüber zu berichten.“ Die ersten Notizen datieren von vor zehn Jahren. „Doch damals wusste ich noch nicht, wohin die Reise geht.“

Sein eigener Lebenslauf – beim Studium ist er nach eigener Aussage „auf der Ziellinie umgekehrt, bei der Umschulung zum Informatikkaufmann hinter der Ziellinie verhungert“ – und äußere Umstände führten dem Wuppertaler die Feder wie von selbst. „Da konnte ich mir einiges von der Seele schreiben.“ Andererseits ist dieser Großstadtroman, der sich minutiös genau mit den Gefühlsschattierungen und Lebensumständen

Arbeitsloser beschäftigt und dabei die Beziehungsfähigkeit betrachtet, eben kein Einzelschicksal. „Diese Erfahrungen machen Heerscharen von Leuten, die sich übersehen und vergessen fühlen.“ Und Menschen im Allgemeinen und die so beschriebene Spezies im Besonderen liegen dem knapp 40-Jährigen Neu-Autoren am Herzen.

Einstweiliger Abschluss oder endgültiger Abschied? Episode oder Epoche? Eine Fortsetzung von „strg + alt + entf“ („schließlich arbeitet eine der Hauptfiguren in der Computerbranche und ich finde den Titel originell“) könnte sich Krajewski vorstellen. Einerseits könnte die Geschichte des


Computerspezialisten Schneider von 1989 bis zum Ende der Ära Kohl erzählt werden. „Natürlich kritisch betrachtet“, wie der Autor nachsetzt. Wenn aber die derzeit amtierende Große Koalition „Tolles auf die Beine stellt, könnten die Protagonisten auch in Erfolg und Wohlstand

oder mit großem Pomp baden gehen“, witzelt er weiter. Und welche Auswirkungen hat das Werk persönlich? Für sich selbst ist André Krajewski mit dem Schreiben einen Schritt in die richtige Richtung gegangen.

Der Versuch, seinem Leben eine neue Wendung zu geben, ist eindeutig glückt.

## ■ BUCHINHALT

**ERSTLINGSWERK** In seinem Buch skizziert Krajewski Menschen, die kurzfristig vom guten Leben suspendiert worden sind: Sie sind im Berufsleben chancenlos trotz Qualifikation, scheitern in Beziehungen und hoffen, den einen wahren Schalter zu finden, mit dem sich alles Festgefahrene löst und endlich ein (besserer) Neubeginn möglich ist. Mehr im Netz unter

 [www.oktara.de](http://www.oktara.de)

